Hessisches Sozialministerium

HESSEN

Freiwilligendienste in Hessen

Aktiv in HESSEN
FREIWILLIGENDIENSTE

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Palette der Freiwilligendienste: die Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ, den generationenübergreifenden Freiwilligendienst (FDaG) und den neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Seit 1964 gibt es nun schon das Freiwillige Soziale Jahr. Jugendliche machen ein Jahr Dienst in einer sozialen Einrichtung, probieren sich aus, orientieren sich und bringen den Menschen, für die sie im Einsatz sind, mehr Lebensqualität. Jünger ist das Freiwillige Ökologische Jahr, bei dem sich junge Frauen und Männer gezielt für Umweltprojekte engagieren. Die Rahmenbedingungen für diese beiden Vollzeit-Dienste sind bundeseinheitlich im Jugendfreiwilligendienstegesetz geregelt.

2006 kam ein neues Format hinzu: der generationenübergreifende Freiwilligendienst, der inzwischen als Freiwilligendienst aller Generationen definiert ist und auch Menschen jenseits des jugendlichen Alters einen verbindlich geregelten Dienst mit weniger Wochenstunden anbietet.

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht und damit zwangsläufig auch des Zivildienstes wurde ein weiterer neuer Dienst als Ersatz für den Zivildienst ins Leben gerufen und gesetzlich verankert: der Bundesfreiwilligendienst. Die Rahmenbedingungen sind in vielen Punkten mit denen der Jugendfreiwilligendienste vergleichbar, aber nicht identisch. Der neue freiwillige Dienst wendet sich im Unterschied zum Pflicht-Zivildienst an beide Geschlechter und auch an Erwachsene. Allen Freiwilligendiensten ist gemeinsam, dass zwischen den Freiwilligen und den Einsatzstellen oder Trägern Einsatzort und –zeit vertraglich festgelegt werden.

Vorwort

Freiwilliges Engagement mit festem Rahmen – was Dienstformate bieten können

Bürgerschaftliches Engagement ist der Kitt unserer Gesellschaft. Menschen, die sich engagieren, spenden Lebenszeit, sie gestalten unser Umfeld mit, helfen anderen und setzen sich für selbstgesetzte Ziele ein. Bürgerschaftliches Engagement hat viele Gesichter und Formen. Dazu gehören auch die Freiwilligendienste, die sich in verschiedene Formate gliedern und auf unterschiedliche Historien zurückblicken. Die Einsatzfelder der Freiwilligendienste sind so vielfältig wie die Trägerlandschaft. Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, der Jugendarbeit und Kinderbetreuung gehören genauso dazu wie Schulen, Theater, Projekte der Denkmalpflege, der Dorferneuerung oder des Sports und neuerdings in Hessen auch die Feuerwehr.

Damit sowohl die Einsatzstellen als auch die Freiwilligen vom Dienst profitieren können, ist eine gute Einpassung notwendig, d. h. die Aufgabe und die Einsatzstelle muss zur engagierten Person und deren Interessen und Lebenssituation passen und umgekehrt. Die gesetzlich vorgeschriebene professionelle Qualifizierung und Begleitung der Freiwilligen durch die Träger der Dienste gewährleistet eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten. Anerkennungskultur darf weder für die Einsatzstellen noch für die Träger ein Fremdwort sein, d. h. der Einsatz der Freiwilligen muss entsprechend gewürdigt und ihre Arbeit anerkannt werden. Alle Freiwilligendienste müssen arbeitsmarktneutral und gemeinwohlorientiert organisiert sein.

Ein Freiwilligendienst gibt Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu orientieren und auszuprobieren, Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen einzubringen und neue Betätigungsfelder zu erschließen. Freiwilligendienste bringen Anerkennung und machen Spaß. Dies vermitteln alle diejenigen, die erfolgreich einen solchen Dienst geleistet haben und sich für ihre gespendete Lebenszeit reichlich belohnt fühlen. Mit dieser Broschüre wollen wir über die bunte und vielfältige Landschaft der Freiwilligendienste in Hessen informieren und auf diese Weise dazu beitragen, dass sich in unserem Land auch künftig viele Menschen mit Freude und Engagement für die Gemeinschaft einsetzen.

Stefan Grüttner
Hessischer Sozialminister

Impressum:

Herausgeber:
Hessisches Sozialministerium
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden
www.hsm.hessen.de

Redaktion:
Charlotte Durkin, Elke Kiltz, Susanne Andriessens (verantwortlich),
Hessisches Sozialministerium

Gestaltung:
Gänsler+Partner Werbeagentur
www.gaensler.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH

September 2011

Inhalt

Vorwort Minister Stefan Grüttner

Jugendfreiwilligendienste

FSJ Das klassische Format **6**

FSJ Schule 8

FSJ Kultur 10

FSJ Feuerwehr 12

FSJ Sport 14

FSJ Ausland 16

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) **18**

Freiwilligendienst aller Generationen (FDaG) **20**

Bundesfreiwilligendienst **24**

Rahmenbedingungen der verschiedenen Freiwilligendienste **26**

FSJ – Das klassische Format

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen vom Abschluss der Vollzeit-Schulpflicht bis zum Alter von 27 Jahren die Chance, ein Jahr lang etwas für sich und andere Menschen zu tun. Die Idee eines Freiwilligendienstes entstand 1954, am Anfang noch unter der Bezeichnung Diakonisches Jahr. 1964 wurde das Freiwillige Soziale Jahr gesetzlich verankert. Das Gesetz regelt die möglichen Einsatzfelder und die pädagogische Betreuung durch die FSJ-Träger. Heute ist das FSJ ein soziales Bildungsjahr.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten sowohl in Krankenhäusern, Altenheimen und anderen sozialen wie auch in kulturellen und sportlichen Einrichtungen. Neu hinzu gekommen sind in Hessen die Einsatzfelder Schule und Feuerwehr. Neben der praktischen Tätigkeit bietet die pädagogische Begleitung im Rahmen von mindestens 25 Seminartagen die Möglichkeit zum persönlichen Erfahrungsaustausch und zur Diskussion von fachlichen, sozialen oder politischen Themen.

Das FSJ hilft bei der beruflichen Orientierung. Der Einblick in die Praxis der beruflichen Arbeit vermittelt neue Perspektiven – nicht nur für Schulabgänger, sondern auch für junge Leute, die berufstätig sind oder waren. Durch die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennenzulernen, unterstützt das FSJ die persönliche Entwicklung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden selbstständiger und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Das FSJ bietet eine Reihe von Vorteilen. So wird es z. B. auf die Wartezeit auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz angerechnet. Bei allen Studiengängen wird es als Wartesemester berücksichtigt. Hochschulen und Fachhochschulen können das Jahr auch ganz oder teilweise als Praktikum anrechnen. Bei den meisten Ausbildungen im sozialen Bereich wird es als Vorpraktikum anerkannt. Die Qualifizierung durch das FSJ - durch eine Bescheinigung bestätigt - erhöht die Bewerbungschancen bei vielen Bildungseinrichtungen und Firmen.

Das Freiwillige Soziale Jahr ist einer der beliebtesten Freiwilligendienste. Im Jahrgang 2010/2011 haben in Hessen 3.873 junge Menschen in über 3.000 Einsatzstellen ein FSJ absolviert.

Die inzwischen 42 zugelassenen Träger, die das FSJ in Hessen anbieten, sind in einer Landesarbeitsgemeinschaft organisiert, die mindestens zweimal jährlich tagt und den Austausch und die Kooperation der Träger untereinander und mit der Landesregierung ermöglicht. Nähere Einzelheiten über die gesetzlichen Grundlagen und die Träger sind auf der Website fsj-hessen.de zu finden.

Ansprechperson im Hessischen Sozialministerium

Sonja Frommhold
Tel.: 0611-8173472
E-Mail: Sonja.Frommhold@hsm.hessen.de

Dadurch, dass einige Freunde von mir schon ein FSJ gemacht hatten, kam ich auch zu dieser Idee. Ich wollte ausprobieren, ob es mir gefällt im sozialen Bereich zu arbeiten. Von Anfang an war mir klar, dass ich mein FSJ in der Behindertenhilfe ausführen wollte. Somit arbeitete ich dann ein Jahr in einer Reha-Werkstatt für psychisch kranke Menschen. Dort hab ich viel gelernt, bin viel offener geworden und gehe jetzt ganz anders auf Menschen zu. Nach dem Jahr habe ich mich dazu entschieden das FSJ noch zu verlängern. Nun arbeite ich in einer Wohnanlage für geistig behinderte Menschen. Das Arbeiten ist ganz anders, macht aber mindestens genau so viel Spaß. Ich kann wirklich jeder/jedem empfehlen, sich im sozialen Bereich auszuprobieren.

Michaela Koch, EVIM

FSJ Schule

Das Freiwillige Soziale Jahr an allgemeinbildenden Schulen in Hessen

Mit dem Schuljahr 2008/2009 wurde in Hessen das Freiwillige Soziale Jahr um die Einsatzmöglichkeit an allgemeinbildenden Schulen erweitert. Seitdem können Freiwillige, die gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ihr Freiwilliges Soziales Jahr an Schulen absolvieren und hierbei den Schulalltag und sich selbst aus neuer Perspektive kennenlernen.

Um dies zu ermöglichen, kooperieren das Hessische Kultusministerium, die in Hessen dafür zugelassenen Trägerverbände, die Schulen als Einsatzstellen und die Freiwilligen. Hierzu wird zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem jeweiligen Träger eine Rahmenvereinbarung geschlossen, die ihrerseits Grundlage für die Dreiecksverträge mit den Freiwilligen ist.

Grundlage dieser Vereinbarung sind die Bestimmungen des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG) sowie das Hessische Schulgesetz.

Die Organisation des FSJ an Schulen obliegt den Trägern. Sie können Freiwillige im Sinne des JFDG an Schulen einsetzen und erhalten hierfür aus dem Haushalt des Hessischen Kultusministeriums finanzielle Unterstützung. Interessierte Schulen und Freiwillige müssen sich an einen Träger wenden.

Um als Einsatzort in Frage zu kommen, müssen die Schulen in Kooperation mit dem Träger ein Stellenprofil im Umfang einer 40-Stunden-Woche erstellen und einen verantwortlichen Ansprechpartner für die Freiwilligen und den Träger nennen. Die Tätigkeiten orientieren sich an den in der Rahmenvereinbarung fest gelegten Tätigkeitsbereichen. Diese sind:

Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige:

- Betreuung / Begleitung von Schülern (z. B. auf Wandertagen / Klassenfahrten, bei Hausaufgaben, vor und nach dem Unterricht, in Pausen, in den Ferien)
- Mitarbeit im Förderunterricht (Gruppen- oder Einzelbetreuung)
- Mitarbeit bei der Durchführung von Angeboten / Kursen (z. B. im musischen, sportlichen, handwerklichen Bereich)
- Mitarbeit in Bereichen der äußeren Schulverwaltung (z. B. Mittagessen, Kiosk, Bibliothek). Dies kann nur in Absprache mit dem Schulträger erfolgen.

Ansprechperson im Hessischen Kultusministerium:

Andrea Koschig,
Tel.: 0611-368-2512
E-Mail: Andrea.Koschig@hkm.hessen.de

Name: Sarah Spohr
Alter: 20 Jahre
eh. Einsatzstelle: Ganztagsgrundschule am Lindenberg in Kassel
FSJ 08/2010-07/2011

Nach meinem Abitur habe ich mich dazu entschlossen, ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule Am Lindenberg zu absolvieren, um herauszufinden, ob dieses Berufsfeld meinen Vorstellungen entspricht.

Besonders die Arbeit mit den Kindern im Grundschulalter bereitet mir große Freude. Während des Freiwilligen Sozialen Jahres wollte ich herausfinden, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft, mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Begabung sowie individueller Lebensbedürfnisse jeweils angemessen gefördert werden können.

Rückblickend auf mein FSJ ist zu sagen, dass sich all meine Vorstellungen zum Positiven erfüllt haben. Ich habe während meines FSJ leider die Erfahrung machen müssen, dass es Kinder gibt, denen in jungen Jahren schon viel Negatives widerfahren ist.

Die Seminararbeit war neben meiner Praxiserfahrung in meiner Einsatzstelle sehr informativ und bereichernd. Durch die Seminararbeit konnte ich mir viel Wissen aneignen. Während der Seminare herrschte ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Bei offenen Fragen wusste ich mich in den Seminaren immer gut aufgehoben und konnte jederzeit Hilfestellung erwarten.

Durch mein FSJ habe ich gelernt, dass nicht immer alles perfekt und nach striktem Plan verlaufen kann. Ich habe gelernt, in schwierigen Situationen die Ruhe zu bewahren und mich in Geduld zu üben.

Ich sehe das FSJ und all meine Erfahrungen, die ich in meiner Einsatzstelle und in der Seminararbeit erlangen konnte, als große Bereicherung für meinen weiteren Lebensweg.

Ein FSJ an einer Schule ist daher sehr empfehlenswert, weil die Einsatzmöglichkeiten in der Schule sehr vielseitig sind. Als Freiwilliger hat man gegebenenfalls sogar die Möglichkeit auch eigene AGs anzubieten, z.B. im musischen, sportlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich. So kann man seine eigenen Stärken und Interessen mit den Schülern teilen und zur Motivation beitragen. Zudem bekommt man die Möglichkeit an der Mithilfe am Unterricht unter Anleitung des Lehrers. Dies ist eine hervorragende Vorbereitung für diejenigen, die den Lehrerberuf anstreben. Wer die Arbeit mit Kindern liebt, dem werden die Erfahrungen an einer Schule eine Bereicherung sein.

FSJ Kultur und FSJ Denkmalpflege

2011 hat die neu gegründete und als FSJ-Träger zugelassene Landesvereinigung Kulturelle Bildung (LKB) die Verantwortung für Freiwilligendienste in verschiedenen kulturellen Einsatzbereichen übernommen. Damit können zur Zeit 90 junge Menschen in rund 70 Einsatzstellen in hessischen Museen, Theatern, Soziokulturellen Zentren, in Schulkulturprojekten, bei Musik- und Kinoveranstaltern ein Jahr lang einen ganz besonderen Freiwilligendienst leisten.

Die Besonderheit des FSJ in kulturellen Einsatzfeldern gründet nicht nur in der Art der Einsatzstellen, sondern auch in der intensiven pädagogischen Betreuung durch Beratung, Unterstützung und Seminare. Vier ganze Wochen verbringen die Jugendlichen miteinander in Tagungsstätten, wo sie in Projekten arbeiten, die alle Künste umfassen und doch nicht der künstlerischen Ausbildung dienen, sondern der persönlichen Orientierung, Horizonterweiterung und der Entwicklung individueller und sozialer Kompetenzen, in der Fachliteratur treffend als „Lebenskunst" bezeichnet. Während die Jugendlichen für die Einsatzstellen oft Helfer im Alltag sind und die vielfältige und harte Arbeit „Backstage" und der Kulturvermittlung kennenlernen, schreiben sie in den Seminaren Texte, zeichnen und gestalten mit unterschiedlichen Werkstoffen, lernen sich in Musik, Tanz und Theater auszudrücken und drehen Filme.

Im weiteren Sinne gehört zu den kulturellen Einsatzfeldern auch die Denkmalpflege. Hier haben junge Menschen die Möglichkeit, sich mit dem Thema Denkmalschutz auseinanderzusetzen. Einsatzstellen sind dabei Museen, Handwerksbetriebe, Architekturbüros, archäologische Institute und weitere Einrichtungen, die sich mit Denkmalpflege beschäftigen. Je nach Einsatzstelle übernehmen die Freiwilligen handwerkliche, administrative oder wissenschaftliche Aufgaben.

Ansprechperson für das FSJ in der Denkmalpflege:

Herr Oliver Dahn
Hannah Arend-Straße 3-7, 35037 Marburg
Tel.: 06421-3096866
E-Mail: fjd.he@ijgd.de
www.ijgd.de
www.denkmalschutz.de

Ansprechperson für das FSJ Kultur:

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e.V., Geschäftsstelle FSJ Kultur
Frau Susanne Hilf
Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt
Tel.: 069-175372355
E-Mail: hilf@lkb-hessen.de
www.fsjkultur.de
www.lkb-hessen.de

Carmen R. Götz
FSJ – Kultur Einsatzbereich Denkmalpflege
Kloster Haydau, Altmorschen (Nordhessen)

Auf das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Haydau bin ich gestoßen, als ich an einem Infotag über das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege teilgenommen habe. Da ich mich für Klostergeschichte und Öffentlichkeitsarbeit interessiere, entschied ich mich für diese Einsatzstelle.

So gab ich regelmäßig Führungen und tauchte mit den Besuchern in die Geschichte des Klosters ein, die uns vom mittelalterlichen Klosterleben bis zur Restaurierung des Gebäudes in den 1980er-Jahren führte…

Wenn wieder etwas Ruhe in die Klostermauern eingekehrt ist, konnte ich mich dem Archiv widmen, zu denen unzählige archäologische Funde und Dokumentationsordner der Klostersanierung, die von 1986 – 2001 andauerte, gehören.

Nach der etwas staubigen Arbeit im Archiv konnte ich bei der Gartenarbeit frische Luft schnappen. Mit dem Gemeindegärtner pflegte ich den am Klostergebäude angrenzenden Park und den schönen Innenhof….

Jedem jungen Menschen kann ich ein Freiwilliges Jahr nur ans Herz legen. Sei es ein Jahr im sozialen, ökologischen oder denkmalpflegerischen Bereich – die Freiwilligenarbeit fördert das ehrenamtliche Engagement der jungen Leute in unserer Gesellschaft….

In der Freiwilligenarbeit nimmt man nicht nur für sich selbst etwas mit, sondern lernt auch, anderen etwas zu geben.

FSJ Feuerwehr

Das Freiwillige Jahr am Beispiel Feuerwehr

Im Jahr 2008 wurde das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in Hessen um den Bereich „Feuerwehr" erweitert. Was zunächst als Pilotprojekt mit wenigen Einsatzstellen und einem erfahrenen Träger begann, wird mittlerweile vom Landesfeuerwehrverband Hessen (LFV) als Träger angeboten. Der LFV hat inzwischen 25 Einsatzstellen in ganz Hessen gewonnen. Feuerwehrtechnische Vorkenntnisse sind für die Jugendlichen nicht notwendig, im Gegenteil, gerade feuerwehrfremde FSJ'lerinnen und FSJ'ler sind herzlich willkommen, sich aktiv in der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr einzubringen.

Das FSJ bei den hessischen Feuerwehren soll jungen Menschen die Möglichkeit bieten, einen Teil der Lebenswirklichkeit und die praktische Hilfstätigkeit in der Feuerwehr kennen zu lernen.

Die Tätigkeiten der FSJ'lerinnen und FSJ'ler variieren je nach Einsatzstelle, z. B. bei einer Feuerwehr oder auf einem Brandschutzamt. Die praktische Arbeit in den Einrichtungen wird zusätzlich durch die durchgeführten Bildungswochen reflektiert.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- die Betreuung von Gruppen der Jugendfeuerwehr und/oder Kinderfeuerwehr
- Brandschutzerziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen
- Betreuung von Projekttagen in Schulen
- Organisatorische- und Verwaltungsaufgaben für die (Jugend-) Feuerwehr, z. B. Planung von Jugendfreizeiten oder Erstellung von Ausbildungsunterlagen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Neugestaltung von Internetangeboten
- Unterstützung des Gerätewartes vor Ort und
- Teilnahme an Feuerwehreinsätzen.

Für alle diese Aufgabenfelder werden natürlich die entsprechenden Aus- und Fortbildungen wie z. B. ein Erste-Hilfe-Lehrgang und der Grundlehrgang angeboten. Der Erwerb der JuLeiCa (Jugendleitercard) ist im Ausbildungskonzept des LFV im Rahmen einer 5-tägigen Bildungswoche vorgesehen.

Interessiert? Noch Fragen?

Mehr Infos gibt es auf der Internetseite des Trägers:
http://lfv.feuerwehr-hessen.de/fsj/

Ansprechperson:

Landesfeuerwehrverband Hessen
Frau Julia Engelbrecht, M.A.
Kölnische Straße 44-46
34117 Kassel
Tel.: 0561-7889-48425
Fax: 0561-7889-44997
E-Mail: fsj@feuerwehr-hessen.de

Christopher Kappes

Als Ersatz für meinen Zivildienst und um mir ein Jahr Pause für etwas anderes als Lernen zu nehmen, machte ich mein FSJ. Während meiner Arbeit musste ich jedoch feststellen, dass mehr dahinter steckt. Obwohl ich vorher bereits bei der Feuerwehr war, konnte ich viel Neues entdecken und kennenlernen. Neben einer super Kameradschaft – in die jeder aufgenommen wird – habe ich viele meiner Ideen umgesetzt und so nicht nur die Feuerwehr, sondern auch mich selbst weitergebracht. Außerdem konnte ich mich in dem Jahr super auf mein Studium vorbereiten und wurde von der Feuerwehr gefördert.

Ob schon vorher bei der Feuerwehr oder nicht, trotz dem Wehrdienstwegfall, ob Frau oder Mann ich kann es jedem nur empfehlen diese einmalige Erfahrung zu machen. Ich habe es nie bereut und würde diesen Weg immer wieder gehen.

FSJ im Sport

Seit zehn Jahren gibt es in Hessen das FSJ im Einsatzfeld Sport. Sportbegeisterte junge Interessierte können sich seitdem auch für einen Freiwilligendienst in Sportvereinen, Sportkreisen oder Sportfachverbänden entscheiden. Meist kooperieren diese mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen, sodass ein breites und vielfältiges Betätigungsfeld zur Verfügung steht.

Aktuell im Jahr 2011 sind 150 anerkannte Einsatzstellen im Sport besetzt. Hier werden die jungen Freiwilligen von pädagogisch qualifizierten Trainerinnen und Trainern betreut und fachlich angeleitet. Die Freiwilligen betreuen schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche. Allgemeine Verwaltung, Platz- oder Wartungsdienste dürfen nur in sehr untergeordnetem Rahmen vorkommen. Die jungen Menschen können sich daher in ihrem Orientierungsjahr auf interessante praktische Angebote für junge Sportlerinnen und Sportler konzentrieren.

Die Angebote reichen vom Eltern-Kind-Turnen über Sport-AGs und Schnupperkurse bis hin zum Training in bestimmten Sportarten. Aber auch völlig andere Jugendprojekte in Verbindung mit Bewegung und Sport sind möglich. Manche FSJ'ler/innen gründen in den Vereinen Jugendausschüsse oder Juniorteams und betreuen diese bei ihrem Engagement. Klassisch sind auch Projekte wie Ferienfreizeiten oder Ferienspiele, die von den jungen Freiwilligen eigenständig organisiert werden können. Besonders wertvoll ist der Einsatz der FSJ'lerinnen und FSJ'ler bei sozialen Projekten, beispielsweise der Integration von jungen Menschen mit Behinderung oder bei Projekten für Menschen mit Migrationshintergrund.

Diese Bandbreite der Betätigung ermöglicht unterschiedlichste Erfahrungen zu sammeln, sich im Team zu bewähren, eigenverantwortlich zu handeln, eigene Grenzen zu erfahren sowie eine Orientierung für die weitere Berufswahl zu finden.

Die FSJ'lerinnen und FSJ'ler absolvieren innerhalb ihrer 25 Bildungstage eine komplette Übungsleiterausbildung Breitensport mit dem Profil „Kinder und Jugendliche". Diese endet mit dem Lizenzerwerb, sodass die Freiwilligen auf eine breit angelegte universelle Übungsleiterausbildung zurückgreifen können.

Die Rahmenbedingungen speziell im Sport:

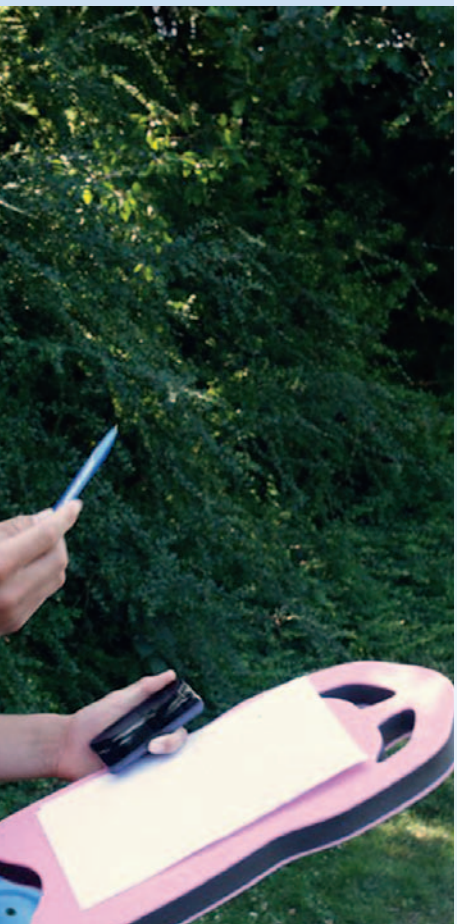
Alter: zwischen 16 und 27 Jahren (im Sport meist ab 18 Jahren gewünscht wegen Aufsichtspflicht und Mobilität)
Dauer: 12 Monate
Start: immer am 1. September
Arbeitszeit: Zurzeit. 38,5 Stunden pro Woche
Urlaub: Zurzeit 26 Tage pro Jahr (bezogen auf eine 5-Tage-Woche)
verpflichtende Teilnahme an mind. 25 Bildungstagen inklusive Möglichkeit zum Lizenzerwerb Übungsleiter Breitensport Profil Kinder/Jugendliche
Taschengeld und Unterkunfts-/Verpflegungspauschale von zurzeit insgesamt 300 Euro pro Monat

Ansprechperson:

Sportjugend Hessen / FSJ
Herr Rainer Seel
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel.: 069-6789 246
E-Mail: FSJ@sportjugend-hessen.de

Weitere Infos sowie eine Liste der Einsatzstellen unter:

www.sportjugend-hessen.de



Name: Till Krönung
Alter: 20 Jahre
Einsatzstelle im Sportverein SV-Dreieichenhain 2010-2011

Seit 16 Jahren bin ich Mitglied im SV-Dreieichenhain. Als ich erfuhr, dass mein Verein auch ein FSJ im Sport anbietet, war ich gleich Feuer und Flamme. Meine Bewerbung wurde angenommen und ich konnte daraufhin im September 2010 meinen 12-Monatigen Freiwilligendienst antreten. Zu meinen Aufgaben gehörte vor allem das Fußballtraining der G und C Junioren, welches ich nach kurzer Einarbeitungsphase selbstständig durchführen durfte. Das hat viel Spaß gemacht und Selbstvertrauen aufgebaut. Im Kindergarten betreute ich die Kinder beim Turnen und bei Bewegungsspielen und in der Schule leitete ich eine Fußball AG. Das Know-How hierfür habe ich u. a. bei der Übungsleiterausbildung mitbekommen, die in die 25 FSJ-Bildungstage integriert ist. Für die Übungsleiterlizenz war zwar eine kleine Prüfung obligatorisch, aber mit der Unterstützung meines Vereins sowie der Lehrgangsleitung war dies kein Problem. Die vielen Erfahrungen, die ich bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen sammeln konnte, sind ein enormer Gewinn für meinen weiteren beruflichen Werdegang. Ich weiß nun zu schätzen, wie erfüllend die direkte praktische Arbeit mit jungen Menschen sein kann. Ein reiner Bürojob kommt jedenfalls erst mal nicht in Frage. Das FSJ hat mir viel gebracht, ich möchte das dem Sport durch mein Engagement gerne zurückgeben.

Das Freiwillige Soziale Jahr im Ausland

Das FSJ und weitere Freiwilligendienste können auch im Ausland abgeleistet werden. Es ist ratsam, sich im Vorfeld genau zu vergewissern, ob es sich beim angestrebten Dienst um einen gesetzlich verankerten Jugendfreiwilligendienst handelt oder nicht, da zum Beispiel die Kindergeldzahlung und andere Vergünstigungen nur für die Dienste nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz gelten.

Die in Hessen zugelassenen Träger für ein FSJ im Ausland sind auf der Homepage **www.fsj-hessen.de** zu finden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen der Jugendfreiwilligendienste des Bundes zu absolvieren:

1. Weltwärts – Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

   www.weltwaerts.de

2. Kulturweit – der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. und Partnern der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik:

   www.kulturweit.de

3. Eine andere Möglichkeit des Freiwilligen Dienstes ist der europäische Freiwilligendienst (EFD)
   Der EFD gehört zum EU-Aktionsprogramm Jugend für Europa – Europäischer Freiwilligendienst:

   www.webforum-jugend.de

Frederike Osterhoff, Träger BDKJ (FSJ im Inland)

Ich habe mein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Fördereinrichtung für körperlich und geistig schwerst mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche absolviert.

Eigentlich suchte ich nach meinem Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung nach einem Ausbildungsplatz als Bürofachfrau oder ähnlichen kaufmännischen Ausbildungsplätzen. Diese Suche war eher eine logische Konsequenz der fachlichen Ausrichtung meines Schulabschlusses und war nicht Ausdruck wirklicher Begeisterung für diesen Bereich. Von einer Freundin erfuhr ich von der Option, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen und dies auch als Orientierungsmöglichkeit zu nutzen.

Die Entscheidung, ein FSJ zu absolvieren und während dieser Zeit mit schwerst mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, stellte sich für mich als absolut richtig heraus.

Ich habe aus meinem FSJ unglaublich viel mitgenommen. …Für mich war besonders wertvoll, dass ich in diesem Jahr nicht nur Neues erlebt und gelernt habe, über mich hinausgewachsen bin und auch schwere Situationen überstehen musste, sondern die Kombination aus all diesem und dem Wissen, dabei nicht allein zu sein. Der regelmäßige Austausch auf den Bildungswochen ließ mich gemachte Erfahrungen verstehen und für mich richtig einordnen.

Als Konsequenz aus meinem Freiwilligen Sozialen Jahr studiere ich heute Soziale Arbeit an der FH Frankfurt am Main und bin studentische Mitarbeiterin in einem Wohnheim für geistig behinderte Erwachsene der Lebenshilfe Frankfurt.

Durch das FSJ habe ich meine Begeisterung für den Bereich entdeckt, in dem ich arbeiten möchte.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

In den letzten Jahren wurde das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) kontinuierlich ausgebaut. Die Einsatzstellenlandschaft ist inzwischen bunt und vielfältig.

Wer sich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) entscheidet, bekommt die Chance,

- sich im Arbeitsalltag zu behaupten,
- im Team mitzuarbeiten,
- auf eigenen Füßen zu stehen,
- sich mit den persönlichen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen,
- sich selbst besser kennenzulernen,
- interessante Berufe im Natur- und Umweltschutz kennen zu lernen.

Aufgabenbereiche sind zum Beispiel:

- in einem landwirtschaftlichen Betrieb einen Teil der Tiere zu versorgen,
- für ein Umweltzentrum Kindergruppen und Schulklassen zu betreuen,
- sich mit aktuellen Themen wie „Ressourcenschonung“, „regenerativen Energien“ oder „Nachhaltigkeit“ zu befassen,
- mit Menschen mit Behinderungen in Gartenbau oder Landwirtschaft zusammenzuarbeiten,
- ein Umweltamt oder einen Verein bei Verwaltungsaufgaben, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder der Organisation von Veranstaltungen zu unterstützen,
- ökologische Zusammenhänge zu untersuchen.

Das FÖJ bietet vielseitige Einsatzfelder in Land- und Forstwirtschaft, in Gartenbaubetrieben, in der Umweltpädagogik, in Verwaltung und Büro, in Forschung und Technik. Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- Natur- und Umweltschutzstationen von Vereinen und Verbänden
- Umweltbildungseinrichtungen, Schulbauernhöfe, naturkundliche Museen, etc.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.foej-hessen.de

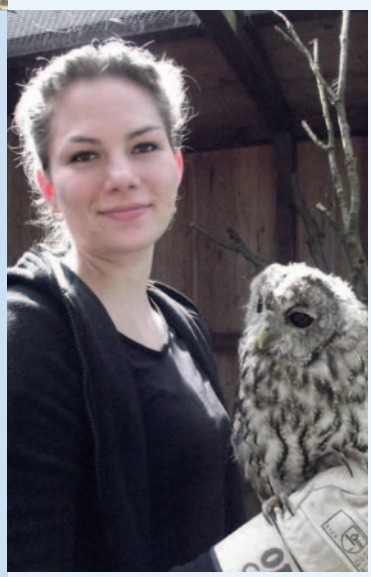
Ansprechperson FÖJ Hessen:

Frau Ulrike Steinweg
E-Mail: u.steinweg@na-hessen.de
Tel.: 06441-92480-0

Naturschutz-Akademie Hessen
FÖJ Team
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar

Viola Dienst und Ramona Fornoff haben ihr FÖJ gemeinsam im StadtWaldhaus Frankfurt geleistet und über ihre Erfahrungen dabei berichtet.

Viola Dienst: *„Es ist kaum zu glauben, wie schnell das Jahr vergangen ist. Die Arbeit im Team hat total Spaß gemacht. Man steht nicht allein vor den Aufgaben, kann sich austauschen und abstimmen. Und wenn wie hier zwei FÖJ-ler zusammenarbeiten, hat man außerdem jemanden, mit dem man seine Erfahrungen teilen kann, gute wie schlechte. Wir haben gemerkt, dass man keine Angst vor Neuem haben muss. Ich kann jetzt offener in unbekannte Situationen gehen. Wer Interesse hat, sollte sich einfach mal umzuschauen, welche Stellen im Angebot sind. Wenn die Einsatzstelle passt und man sich auf neue Erfahrungen und Herausforderungen einlassen will, kann dieses Jahr wirklich eine super Sache sein. Durch das FÖJ hat sich mein Studiumswunsch geändert und ich werde jetzt Biologie studieren. Außerdem habe ich von Menschen in meinem privaten Umfeld öfter gehört, dass ich mich in dieser Zeit verändert hätte. Und das glaube ich auch. Ich bin selbstständiger geworden, traue mir mehr zu und bewahre eher Ruhe, wenn es mal stressig wird."*



Ramona Fornoff: *„Nachdem ich mein Abi in der Tasche hatte, wusste ich nicht, was ich machen soll. Ich wollte eine Auszeit vom Lernen nehmen und erstmal praktische Erfahrungen sammeln. Hier im StadtWaldHaus arbeiten wir FÖJ-ler viel selbstständig und eigenverantwortlich. Wir sind zuständig für Führungen im und um das StadtWaldHaus, helfen ab und zu bei der Tierpflege aus und halten die Ausstellung und Wege in Ordnung. Natürlich gehören Reinigungsarbeiten auch zu unserem Job. Wir nehmen auch Anfragen am Telefon an, beraten und vergeben Termine. Da lernt man viel Organisation und den Umgang mit Menschen. Es war eine spannende, abwechslungsreiche Zeit, in der ich neue Dinge kennenlernen und ausprobieren konnte. Darauf hatte ich gehofft ."*

Freiwilligendienst aller Generationen

Der Freiwilligendienst aller Generationen wurde 2009 bundesgesetzlich verankert als ein relativ flexibler Freiwilligendienst innerhalb eines festgesteckten Rahmens, der die Dauer des Einsatzes, den Anspruch auf 60 Stunden Qualifizierung pro halbem Jahr Einsatz sowie Haftpflicht- und Unfallversicherung beinhaltet. Für mindestens 8 Stunden wöchentlich und ein halbes Jahr Dauer, müssen sich die Freiwilligen, die aus allen Alterstufen kommen können, verpflichten. In Hessen werden Vereinbarungen in der Regel ab 10 Stunden wöchentlich getroffen, um den Dienst besser von „normalen Ehrenamt" ohne vertragliche Binden abgrenzen zu können. Die Vereinbarungen werden zwischen dem oder der Freiwilligen, der Einsatzstelle und dem Träger geschlossen.

Das Aufgabenspektrum eines Freiwilligendienstes aller Generationen ist ausgesprochen vielfältig. In Hessen wurde neu das Einsatzfeld Dorferneuerung entwickelt. Hier können die Einsatzfelder wie folgt aussehen:

- Organisation eines Bürgerbusses
- Aufbauarbeit oder Mitarbeit bei einem Dorfladen oder einem Dorfcafé
- Aufbau oder die Weiterentwicklung einer Seniorenbetreuung
- Gründungsvorbereitung einer „Generationenhilfe"
- Aufbau oder die Weiterentwicklung einer Hausaufgabenbetreuung vor Ort

Andere mögliche Einsatzbereiche in sozialen Einrichtungen wie in Seniorenzentren, Schulen, Kindertagesstätten oder einer Integrationsgesellschaft sind:

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Handicap oder Senioren
- (Mit-)Organisation von Ausflügen
- Umsetzung von zeitlich begrenzten Projekten, zum Beispiel Erarbeitung und Mitorganisation von Wohltätigkeitsläufen
- Organisatorische und koordinierende Unterstützung in Kultur- und Begegnungszentren

Mehr Informationen sowie eine Übersicht der Hessischen Träger samt Kontaktdaten finden Sie unter

www.freiwilligendienste-hessen.de

Allgemeine Informationen zum Freiwilligendienst aller Generationen gibt es im Internetportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

www.freiwilligendienste-aller-generationen.de

Förderer des FdaG in Hessen

HESSEN

Hessisches Sozialministerium

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Freiwilligendienste aller Generationen in Hessen

Sabine Fenner engagiert sich als Freiwillige in der Gemeinde Lahntal. Die Gemeinde stellt sich der Herausforderung einer sich wandelnden Gesellschaft und hat mit der Einrichtung von zwei Generationen-Treffpunkten die Voraussetzung für vielfältige Angebote geschaffen.

Über die Förderung im Leuchtturmprojekt „Freiwillige im Landkreis – Spuren hinterlassen" stehen der Gemeinde Lahntal zwei „Freiwilligendienstlerinnen", Birgit Beeken und Sabine Fenner, zur Verfügung, die durch ihre Kontinuität und Verbindlichkeit bei der Organisation der o. g. Vielfalt eine sehr große Unterstützung sind.

Sabine Fenner, 53 Jahre berichtet:

„Gewünschte Voraussetzungen waren unter anderem: Organisationstalent, Teamfähigkeit, aufgeschlossen im Umgang mit Menschen. Da ich mich bei all diesen Punkten angesprochen gefühlt habe, habe ich mich für das Projekt „Neue Mitte" interessiert. Das Ganze habe ich schon bei Kraft´s Hof in Sterzhausen verfolgt, also schon länger Interesse an einer solchen Aufgabe bestand. Zuerst zögert man immer ein bisschen, weil man ja nicht so genau weiß, was von einem gewünscht wird. Die letzten Monate haben mir gezeigt, dass dieser Schritt richtig war. Es ist sehr schön zu erfahren, wie gut dies (das Café) bei Jung und Alt angenommen wird. Also, man tut etwas für andere, aber man selber kann dadurch auch sehr zufrieden sein! Es ist mir auch wichtig in der Zeit, in der ich ohne Job bin, eine sinnvolle Aufgabe zu haben."

**Siegfried Markwordt, 75 Jahre – Einsatzstelle:
Georg-August-Zinn Schule / Europaschule in Kassel,
Tätig im nachmittäglichen Kindertreff („Tagesschule") berichtet:**

„Freiwilligendienst aller Generationen ist für mich nicht nur eine Hilfe für andere, sondern auch Hilfe für mich selbst. Das Gefühl, noch gebraucht zu werden, etwas bewegen zu können, Kontakte zu haben, sich in einer Gruppe Gleichgesinnter auszutauschen und Lebenserfahrungen weiter geben zu können, die gern angenommen werden, das ist etwas, was das Selbstbewusstsein stärkt und vor Vereinsamung im Alter schützt. Gerade die Arbeit mit Kindern erfordert immer wieder aktives Nachdenken, ständiges Lernen und Suchen nach Akzeptanz und Anerkennung. Auch als älterer Mensch brauche ich hin und wieder mal Erfolgserlebnisse, und die habe ich, wenn meine Kinder mich als Vertrauensperson akzeptieren, wenn sie manchmal mit mir wie mit einem Familienmitglied umgehen und wenn ich positive Veränderungen bei ihnen feststelle.

Der Generationsübergreifende Freiwilligendienst verhilft mir als Rentner zu einem neu strukturiertem Tagesablauf, er zwingt mich, ständig zu lernen und mich zu bewegen, Kinder nehmen keine Rücksicht auf Altersbeschwerden. Und die Summe all dessen ist genau das, was auch das Alter lebenswert macht.

Um meinen Job gut zu erfüllen, brauche ich Gedächtnistraining, Bewegungstraining und die Fähigkeit, zu kommunizieren, alles Dinge, die mich geistig und körperlich fit halten. Deshalb ist dieser freiwillige Job für mich Hilfe zur Selbsthilfe und jede Verlängerung meines Einsatzes ein Zugewinn an Lebensqualität und eine Bestätigung meiner Nützlichkeit in einer immer kontaktärmeren Gesellschaft."

Hinweis: Soziale Jungs

Soziale Jungs ist ein spezieller Freiwilligendienst für Schüler (kein FSJ) ab 14 Jahren, die sich in sozialen Einrichtungen engagieren wollen.

Mehr Informationen gibt es unter:

www.sozialejungs.de

Bundesfreiwilligendienst

Seit 1. Juli 2011 gibt es den neuen Bundesfreiwilligendienst. Er ersetzt den Zivildienst und ist gleichzeitig ein neues Engagementangebot für alle Generationen. War der Zivildienst jungen Männern vorbehalten, so können sich im neuen Bundesfreiwilligendienst auch Frauen und ältere Personen engagieren. In seinen Rahmenbedingungen ähnelt der Bundesfreiwilligendienst den Jugendfreiwilligendiensten (siehe Seite 6 q –19), die es schon seit Jahrzehnten in Deutschland gibt. Beim Bundesfreiwilligendienst wird auch von einem 12-monatigen Engagement ausgegangen, das in Ausnahmenfällen aber auf sechs Monate gekürzt oder auf 24 Monate verlängert werden kann. Für Personen bis 27 Jahren ist der Bundesfreiwilligendienst ein wöchentlicher Vollzeiteinsatz, ältere Menschen können ihn in Teilzeit ab 21 Stunden absolvieren. Genau wie bei den Jugendfreiwilligendiensten bekommen die Freiwilligen im Rahmen ihrer Tätigkeit ein festgelegtes Fortbildungsangebot von 25 Seminartagen. Das Engagement wird sozial versicherungspflichtig ausgeführt, unterliegt aber den Kriterien der Arbeitsmarktneutralität.

Während der Zivildienst ausschließlich im sozialen Bereich und im Umweltschutz absolviert werden konnte, öffnet der Bundesfreiwilligendienst nun noch weitere Engagementbereiche, die zum großen Teil bereits im Freiwilligen Sozialen oder Freiwilligen Ökologischen Jahr entwickelt wurden. Im Sport, in der Kultur, im Bereich der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz können sich die neuen Bundesfreiwilligendienstlerinnen und -dienstler betätigen und ihr Engagement beispielsweise zur beruflichen Orientierung oder zur sinnvollen Überbrückung von Wartezeiten nutzen. Der Bundesfreiwilligendienst versteht sich ebenso wie die Jugendfreiwilligendienste als „Lerndienst".

Die Anzahl der hessischen Träger des neuen Bundesfreiwilligendienstes ist momentan noch nicht zu benennen, klar ist aber, dass alle ehemaligen Träger des Zivildienstes automatisch zu Trägern des neuen Bundesfreiwilligendienstes werden und weitere Träger bereits hinzugekommen sind und noch hinzukommen werden.

Aufgabenfelder sind zum Beispiel:

- Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Seniorinnen und Senioren
- Entwicklung und Begleitung von kulturellen Angeboten
- Erarbeitung von umweltpädagogischen Angeboten
- Mitarbeit im Zivil- und Katastrophenschutz

Einsatzstellen sind zum Beispiel:

- Kindertagesstätten
- Pflege- und Senioreneinrichtungen
- Schulen
- Kultureinrichtungen und –vereine
- Mehrgenerationenhäuser
- Einrichtungen des Tier-, Umwelt- und Naturschutz

Bei Interesse an der Ableistung eines Bundesfreiwilligendienstes ist es ratsam, direkt bei den Trägern und Einsatzstellen der anderen Freiwilligendienste nachzufragen, ob sie auch den neuen Bundesfreiwilligendienst anbieten.

Weitere grundsätzliche Informationen zum Bundesfreiwilligendienst gibt es unter

www.bmfsfj.de, Stichwort Engagementpolitik.

Förderer

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Synopse aller Dienste

Rahmenbedingungen für die jeweiligen Freiwilligendienste

	Freiwilliges Soziales Jahr	Freiwilliges Ökologisches Jahr	Freiwilligendienst aller Generationen	Bundes-freiwilligendienst
Altersgruppe	16 – 27 Jahre	16 – 27 Jahre	Ab 16 Jahren	Ab 16 Jahren
Laufzeit	l.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	l.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	l.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate	l.d.R. 12 Monate, min. 6 Monate, max. 18 Monate
Wöchentlicher Stundenumfang	38,5 – 40 Stunden	38,5 – 40 Stunden	8 – 20 Stunden	38,5 – 40 Stunden (ab 28 Jahren Teilzeit ab 21 Std. möglich)
Starttermin	Trägerabhängig, meist 01.09.	Trägerabhängig, meist 01.09.	jederzeit	Trägerabhängig, voraussichtlich Angleichung mit FSJ, d.h. meist auch zum 01.09.
Fortbildungsangebot	ja 25 Tage in 12 Monaten	ja 25 Tage in 12 Monaten	ja 10 Tage in 12 Monaten	ja 25 Tage in 12 Monaten
Engagementnachweis	ja	ja	ja	ja
Haftpflichtversicherung	ja	ja	ja	ja
Unfallversicherung	ja	ja	ja	ja
Sozialversicherung	ja	ja	nein	ja
Monatliche Aufwands-entschädigung / Entgelt	ja, Höhe variiert je nach Träger, min. 275 Euro	ja, knapp 400 Euro	Meistens pauschale Aufwandsentschädigung (Trägerabhängig)	ja, max. 330 Euro plus ggf. Unterstützung bei Unterkunft und Verpflegung
Weiterzahlung Kindergeld	ja	ja	ja	ja

EINBEINIGER BANK-STAND
10

HESSEN

gemeinsam AKTIV
Bürgerengagement in Hessen

Hessisches Sozialministerium
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden
Tel.: 0611 817-0 (Zentrale)
Fax: 0611 89084-0
www.hsm.hessen.de